

AD **INDIZES**

ADA **Zeitschriften**

Journal des Luxus und der Moden

03-1-012 ***Journal des Luxus und der Moden*** : 1786 - 1827 ; analytische Bibliographie mit sämtlichen 517 schwarzweißen und 976 farbigen Abbildungen der Originalzeitschrift / Stiftung Weimarer Klassik, Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek. Von Doris Kuhles. Unter Mitarb. von Ulrike Standke. - München : Saur. - 25 cm. - (Bibliographien und Kataloge der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek). - ISBN 3-598-11594-6 : EUR 640.00, EUR 580.00 (Subskr.-Pr. bis 31.03.03)

[7402]

Bd. 1. Analytische Bibliographie und farbiger Tafelteil : 1. 1786 - 19. 1804 , Nr. 00001 - 06375. - 2003. - XVI, 714 S. : III.

Bd. 2. Analytische Bibliographie und farbiger Tafelteil : 20. 1805 - 42. 1827 , Nr. 06376 - 12136. - 2003. - XII S., S. 715 - 1491 : III.

Bd. 3. Register. - 2003. - XII, 388 S.

Die Arbeit an diesem ambitionierten Weimarer Index-Projekt begann 1995, und noch im selben Jahr hat die durch umfangreiche bibliographische Arbeiten¹ bestens ausgewiesene Autorin in einem ersten Werkstattbericht in **IFB**² über das Projekt berichtet. Im September des folgenden Jahres hielt sie auf einem Kolloquium in Weimar über **Retrospektive Erschließung von Zeitschriften und Zeitungen** einen Vortrag zum selben Thema,³ und wenn es

¹ Nur beiläufig erwähnt seien ihre langjährige Arbeit an der Thüringen-Bibliographie sowie an kapitalen Personalbibliographien zu Herder (**IFB 95-1-080**) und Lessing. Da in engem Zusammenhang mit dem hier besprochenen analytischen Index stehend, sei ihre folgende Bibliographie in extenso zitiert: **Deutsche literarische Zeitschriften von der Aufklärung bis zur Romantik** : Bibliographie der kritischen Literatur von den Anfängen bis 1990 / von Doris Kuhles. Stiftung Weimarer Klassik, Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek. - München [u.a.] : Saur, 1994. - Teil 1 - 2 ; 25 cm. - (Bibliographien und Kataloge der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek zu Weimar). - ISBN 3-598-11159-2 (Gesamtwerk) : EUR 204.00 [1959]. - Rez.: **IFB 94-2-256**.

² **Ein Projekt analytischer Inhaltsererschließung** : Friedrich Justin Bertuchs „Journal des Luxus und der Moden“ / von Doris Kuhles. // In: **IFB 95-4-648** [3177].

³ **Analytische Bibliographie zum „Journal des Luxus und der Moden“** : methodische Konzeption der Erschließung an der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek Weimar / Doris Kuhles. // In: **Retrospektive Erschließung von Zeitschriften und Zeitungen** : Beiträge des Weimarer Kolloquiums, Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek, 25. bis 27. September 1996 / hrsg. von Michael Knoche und Reinhard Tgahrt. - Berlin : Deutsches Bibliotheksinstitut, 1997. - 134 S. : III. ; 24 cm. - (In-

dann noch fünf Jahre dauerte, bis ihr *opus magnum*, wie es der Direktor der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek in seinem Vorwort zu Recht bezeichnet, im Druck erscheinen konnte, so braucht man nur die drei Bände zur Hand zu nehmen, um zu begreifen, warum gute Ergebnisse ihre Zeit brauchen. Die Bibliographie wie sie jetzt vorliegt, entspricht in den beiden Teilen – Analytischer Index in Bd. 1 und 2, Register in Bd. 3 – der von der Bibliographin in ihren genannten Artikeln angekündigten Einteilung. Nicht aufgenommen wurde dagegen der gleichfalls angekündigte Beitrag zur *Charakterisierung und Bedeutung der Zeitschrift „Journal des Luxus und der Moden“ unter regionalen und überregionalen Aspekten*, weshalb hier auf S. 44 - 45 des letztgenannten Beitrags verwiesen wird, doch sei der Einfachheit halber folgendes aus dem knapperen ersten Beitrag (S. 941 – 942) zitiert:

Das ***Journal des Luxus und der Moden*** zählt zu den wertvollsten Zeitschriften der Weimarer Bibliothek und stellt noch heute eine literarische und bibliophile Kostbarkeit dar. Von Friedrich Justin Bertuch und Georg Melchior Kraus begründet, später von Karl Bertuch, Edmund Ost und Stefan Schütze fortgeführt, erschien es unter verschiedenen veränderten Titeln⁴ und mit inhaltlichen Wandlungen von 1786 - 1827. Das ***Journal*** ist nur bedingt ein Modeblatt nach heutigem Verständnis, sondern durch die Vielfalt seines Inhalts vielmehr ein kulturelles Spiegelbild der Zeit, einer bewegten Epoche europäischer Geschichte, die durch die Ideen der Spätaufklärung und der Französischen Revolution geprägt war. ... Das Spektrum reicht von Mode, Luxus, Kunst, Theater, Musik, Literatur, Möbeln und Einrichtungen, Gartenkunst, Handwerk, Reisen, Geschichte und Politik bis zu ökonomischen und sozialen Fragen aus allen Bereichen des häuslichen und gesellschaftlichen Lebens. Inhalt, Form und Erscheinungsort des Journals standen in einem glücklichen Wechselspiel mit den Forderungen der Zeit, der die Herausgeber in idealer Weise gerecht wurden. Bertuch,⁵ der verlegerische Erfahrungen, journalistische Begabung und weitreichende Beziehungen in viele Länder Europas besaß, verfolgte mit der Herausgabe der Zeitschrift zugleich progressive nationalökonomische und merkantilistische Ziele. Der Weimarer Maler und Mitherausgeber Georg Melchior Kraus schuf zu jedem Heft des Modejournals die auch heute noch attraktiven und begehrten, z.T. kolorierten Kupfertafeln, die den Wert der Zeitschrift noch erhöhten. Weltoffen und mit Geschick verstanden es beide, das ***Journal*** schnell über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt und beliebt zu machen und es zu einem der erfolgreichsten journalistischen Unternehmen jener Zeit werden zu lassen. Grund genug für die Weimarer Bibliothek, seine analytische Erschließung in Angriff zu nehmen.

formationsmittel für Bibliotheken (IFB) : Beiheft ; 4). - ISBN 3-87068-544-1 : DM 28.00, DM 20.00 (für Abonnenten der Beihefte) [4024], hier S. 44 – 53 : Ill.

⁴ Die vier aufeinander folgenden Titel sind jetzt in Bd. 1, S. VI zusammengestellt.

⁵Vgl.: „***Verbertuchte Literatur***“ : oder Die unendliche Geschichte vom Autor und vom Verleger am Beispiel Goethes und Friedrich Justin Bertuchs / Siegfried Seifert. // In: Leipziger Jahrbuch zur Buchgeschichte. - 5 (1995), S. 111 - 134.

Zu Beginn stellt die Verfasserin knapp ihre *Methodische Konzeption und Benutzungshinweise* (S. I - XI) vor.⁶ Sie folgt dabei dem in der früheren DDR entwickelten Konzept,⁷ die zu indizierende Zeitschrift zunächst soz. abzubilden, nämlich im Textteil des Index Band für Band, Heft für Heft, Aufsatz für Aufsatz den kompletten Inhalt einschließlich Titelblättern und Illustrationen chronologisch darzubieten. Der vorliegende Index befließigt sich sogar der „diplomatisch getreuen Wiedergabe der Titelbeschreibungen aller enthaltenen Beiträge nach der Originalquelle einschließlich zeitgenössischer Orthographie und Interpunktion“ (eindeutige Fehler ausgenommen). Dabei erhalten „Titel, die in ihrer Aussage nicht eindeutig sind, ... Annotationen und Ergänzungen“. Daß das alles nur nach Autopsie erfolgen kann, bedarf kaum der Erwähnung. Jede Eintragung bekommt eine Identifikationsnummer, die sich aus der Bandzahl, der Heftnummer und einer laufenden Nummer für die Beiträge innerhalb eines Heftes zusammensetzt, und vor der letzteren ist noch mit drei Buchstabensiglen die Hauptzeitschrift (A) resp. deren zeitweise Beilagen, nämlich das Intelligenzblatt (I) und das Literarische Beiblatt (L) bezeichnet. Zusätzlich sind alle Eintragungen von 1 - 12136 durchnummeriert.

Auf diese Nummern verweisen die drei Register, die Teil 2 des Index bilden. 1. Verfasser, sonstige beteiligte und erwähnte Personen (S. 1 – 175); bei allen Namen sind, soweit zu ermitteln, dankenswerterweise die Lebensjahre sowie die Berufs- oder Tätigkeitsbezeichnung hinzugefügt. 2. Sachregister (S. 176 – 324), das „auf der Basis eines normierten Sachwortverzeichnisses (entstand)“ bei „häufig vorkommenden Sachbegriffe(n) und bei eindeutiger Zurordnungsmöglichkeit“ mit ein- oder zweigestuften Unterschlagwörtern. Ein eindrucksvolles Beispiel bieten die Eintragungen unter *Mode, Moden*, die sich über 17 Spalten erstrecken: als Unterschlagwörter dienen *Geographica*, Einzelbegriffe (z.B. *Jagdkleidung*), vor allem aber die beiden

⁶ Von hier stammen die Zitate, sofern nicht anders angegeben. – Es folgen noch das *Verzeichnis häufig verwendeter Abkürzungen* (S. XI) sowie ein *Chronologisches Verzeichnis der Sekundärliteratur zum ‚Journal des Luxus und der Moden‘: kritische Literatur und Nachdrucke* (S. XIII – XVI); letzteres basiert auf der in Fußnote 1 erwähnten Bibliographie von 1994 mit Hinzufügung der seitdem erschienenen einschlägigen Titeln (darunter mehrere der Bibliographin, die noch bei anderen Veranstaltungen und aus Anlaß von Sammelbänden ihr Projekt vorgestellt hat). „Nachdrucke“ meint hier nicht solche des **Journals** selbst; es gibt nur eine Mikroficheausgabe, die Olms im Rahmen seines Projekts *Deutsche Zeitschriften des 18. und 19. Jahrhunderts* publiziert hat, daneben Sicherheitsfilme bzw. -fiches, die einzelne Bibliotheken zum Schutz ihrer Originale angefertigt haben (so auch die Württembergische Landesbibliothek, die ein relativ komplettes Exemplar des **Journals** ... besitzt). Ein qualitätvoller Reprint (einschließlich der Farbkupfer) bleibt in Anbetracht der Bedeutung der Zeitschrift ein Desiderat.

⁷ Prototypen und bekannteste Beispiele sind die Bände der von der Akademie der Künste zu Berlin herausgegebenen Reihe **Analytische Bibliographien deutschsprachiger literarischer Zeitschriften**. – Vgl. die ausführliche Rez. von Bd. 12 in **ABUN** in **ZfBB** 39 (1992), 5, S. 439 – 442 und zuletzt (Bd. 14) in **IFB** 94-3/4-369. – Es sieht leider ganz so aus, als würde diese Reihe nicht fortgeführt.

selbst mit zahllosen Unterbegriffen differenzierten Eintragungen *Männliche Kleidung* (1,5 Sp.) und *Weibliche Kleidung* (11 Sp.). Nur einige Begriffe seien beispielhaft erwähnt: *Ägyptische Robe*; *Chemise retroussée*; *Demi-Négligé*; *Fichu-Caraco*; *Hut, Hüte* (mit allein einer ganzen Spalte ohne Hinweise auf die Kupfer, die nur an der Hauptstelle *Hut* verzeichnet sind); *Leibchen*; *Pads (Schwangerschaftspolster)*,⁸ *Puder-Mantel*; *Robe au Lever de Junon*; *Stepprock (aus Pferdehaar)*; *Winterhalbnegligé*; *Zwittertracht*. Daß die derart gut gekleidete Dame auch Auslauf brauchte und fand, belegen Schlagwörter wie *Badewesen, Bäder* (2 Sp.); *Kunstaussstellungen* (2 Sp.); *Reise, Reisen* (3 Sp.); *Theater* (8 Sp.) Von einer Fundgrube zu sprechen, ist also gewiß nicht übertrieben, und so bedauert der Rezensent lediglich, daß es kein thematisches Register zu den vergebenen Sachschlagwörtern gibt. 3. Register der Werktitel (S. 325 – 388), und zwar nur literarischer Werke i.w.S. mit Angabe der Gattung und des Verfassers, aber ohne die Sachliteratur.

Das Besondere und Reizvolle am *Journal* sind nicht zuletzt die 1493⁹ Kupferstiche, darunter viele kolorierte. Es gibt vermutlich kein Exemplar des *Journals* in öffentlichen Bibliotheken, das noch sämtliche Stiche enthält. Es ist daher verdienstvoll, daß die vorliegende Bibliographie sämtliche Kupferstiche reproduziert: die schwarzweißen im Textteil möglichst an der Stelle, an der sie mit ihrer Legende verzeichnet sind, die farbigen in Tafelteilen am Schluß der beiden Textbände (S. 469 – 714 bzw. S. 1231 – 1491); so nützlich diese Reproduktionen sind, da sie es ermöglichen, die Originale für die landläufige Benutzung zu sperren, so inferior sind sie gegenüber dem Original: die schwarzweißen sind insgesamt „flach“ (was sich leicht mit dem Offsetdruck erklärt), viele dazu auch unscharf (was insbesondere auf die Reproduktion von Musiknoten zutrifft); die Farbabbildungen sind besser gelungen, auch wenn sie nur eine entfernte Vorstellung von den Originalen vermitteln können; daß eine ganze Reihe grün- (z.B. S. 534 – 539) bzw. rotsti-

⁸ *Schwangerschaftspolster* ist zusätzlich als Einzelbegriff nachgewiesen; sonst gibt es dazu nur *Schwangere, Schwangerschaft* mit gerade vier Nachweisen sowie *Schwangerschaftsvortäuschung (Modetorheit in England um 1793)* mit einem Nachweis, woran man ersehen kann, daß manche Themen damals nicht diskursfähig waren, wie der Herausgeber Bertuch überhaupt ein wachsames Auge auf die Moral hatte; seine „Vorerinnerung an die Inserenten-Einsender“ (Nr. 1526) faßt die Bibliographin wie folgt zusammen „Bekanntgabe jener Beiträge und Inserate, die im Intelligenzblatt aus moralischen Gründen nicht abgedruckt werden können“. – Da es den Rezensenten interessierte, ob die besagten *pads* etwas mit der genannten Modetorheit zu tun haben, hat er an den jeweiligen Stellen nachgeschaut: bei ersteren handelt es sich tatsächlich um eine Modetorheit, die bereits Gegenstand von Karikaturen war (Nr. 1645); bei letzterer erfährt man unter Nr. 1622 allerdings nichts Näheres, da der Artikel über Mode-Neuigkeiten zwar nach Frankreich, England und Teutschland differenziert, unter England aber nur Theater-Nachrichten mitgeteilt werden.

⁹ Diese Zahl ergibt sich aus der Addition der beiden im Titel des Index genannten Zahlen. Diese trifft auch zu, nicht die vom Bibliotheksdirektor in seinem Vorwort (S. VIII) angegebene Zahl von 1420.

chig (z.B. S. 1276 – 1285) reproduziert wurden, hätte bei sorgfältiger Schlußkorrektur durch den Verlag eigentlich bemerkt und behoben werden müssen.

Der analytische Index zum ***Journal des Luxus und der Moden*** kann ohne Zweifel Modellcharakter für die Erschließung älterer Zeitschriften beanspruchen, und so ist es erfreulich, zu erfahren, daß nach diesem Vorbild „seit 2002 im Rahmen des DFG-Sonderforschungsbereichs ‚Ereignis Weimar/Jena – Kultur um 1800‘ der Friedrich-Schiller-Universität Jena an der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek die *Allgemeine Literatur-Zeitung* bearbeitet wird“ (S. VIII). Daß auch über diesem Projekt der „gute Geist“ von Doris Kuhles wirken wird, kann man annehmen, auch wenn diese inzwischen in den Ruhestand getreten ist. Mit dem analytischen Index zum ***Journal des Luxus und der Moden*** hat sie ihr reiches bibliographisches Lebenswerk gekrönt.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>